

NICI & NICO – DIE KIDS-DETEKTEI: DER GEHEIMNISVOLLE ZETTEL

RATEKRIMI FÜR KINDER

© 2005 BY www.nici-und-nico.de (Jens Klausnitzer)

„Da unten ... da ist jemand ... da!“, flüsterte mein Bruder Nico und verkroch sich zwischen das Treppengeländer auf der Kellertreppe und mich und zog den Kopf ein. So richtig tief, wie er das auch immer in der Schule macht, damit er nicht an die Tafel gezerrt wird oder vor der ganzen Klasse ein Gedicht murmeln muss. Der Kleine ist eben klein, das wisst ihr ja, und weil ich groß bin, hing mal wieder alles an mir.

Deshalb knurrte ich auch: „So ein Schwachsinn!“ und zeigte mit dem Arm zu dem dunklen Kellergang. „Wer soll denn da unten sein? Da ist doch nie jemand! Höchstens mal einer, der Kartoffeln sortiert oder einen Farbeimer versteckt oder sein Fahrrad zerlegt!“

Das stimmte irgendwie, aber irgendwie stimmte das auch nicht. Als ich nämlich gerade grinsen und die Kellergangtür noch weiter aufschieben wollte, hörte ich auch etwas. Ein Rascheln und ein Atmen und zwei Schritte! Wahnsinn, da war ja doch jemand! Und vielleicht sogar ein Mann! Oh Mann! Dabei wollten wir uns doch nur den komischen Keller ansehen, aus dem irgendjemand Julians Fahrrad gestohlen hatte!

Nico hockte da und ich stand da und wir hatten beide echt keine Ahnung, was wir nun tun sollten! Wegrennen oder wegfliegen oder gleich unsichtbar werden? Wenn uns Julian gesehen hätte, der mit dem gestohlenen Fahrrad, dann hätte der bestimmt nicht noch einmal „Ihr seid doch Detektive, ihr findet den Dieb bestimmt!“ gesagt. Er hätte sich an seine Stirn getippt, wo die blondgefärbten Haare herumhingen, und dann hätte er den Kopf geschüttelt. „Nee, also solche lahmen Loser wie ihr packen das nie!“

Die Tür ging voll auf und wir hatten voll Angst und wir hofften wirklich, dass uns der unheimliche Kellermensch nicht mitnehmen und in irgendeinen Wald oder auf eine einsame Insel oder auf einen anderen Stern entführen würde. Sorry, ich hab einfach die Augen zugemacht und gedacht, wenn ich den nicht sehe, dann sieht der mich auch nicht ...

Irgendwann war der Typ weg und dann musste ich ja gleich wieder cool sein. Bevor Nico den Kopf hebt und mitbekommt, dass ich gerade ultra uncool war!

„Konnte gar nichts erkennen!“, schnaufte ich so ähnlich, wie der Fremde gerade beim Vorbeihuschen geschnauft hatte. „Hast du was gesehen?“

Mein Bruder stand auf und richtete seine Beine und seine Arme. „Hm ... äh ... der hatte sich sein Kapuzending von seinem Sweatshirt über den Kopf gezogen! Blaues Sweatshirt! Und langweilige blaue Jeans! Aber die tragen eine Menge Leute! Keine Ahnung, wer der war! Aber jetzt können wir uns den Keller garantiert in Ruhe anschauen!“

Das haben wir dann auch getan und wir haben gleich gesehen, dass schon wieder einer das Schloss an der Kellertür aufgebrochen hatte. Diesmal war aber nicht noch ein Fahrrad verschwunden, diesmal lag ein Zettel da! Und auf dem stand einfach nur „Hfkvinzipg“!

Der Tag war wahrscheinlich unser „Keine-Ahnung-Tag“, wir hatten nämlich schon wieder keine Ahnung. Was sollte „Hfkvinzipg“ sein? Eine neue Schokomilch, ein irrer Jogurt oder ein neues Game?

Als wir richtig sehr nachdachten, klingelte Nicos Handy. Ich grinste, weil es bestimmt wieder einer von seinen Kumpels war, einer von den Mathe-Problem-Kumpels. War es aber nicht, es war Julian, der oben in seiner Wohnung auf uns Tatortbesichtiger wartete.

„Hi! Gerade hat mich irgendein Spinner angerufen und gesagt, dass er einen Zettel in unseren Keller geworfen hat! Da steht ein Treffpunkt drauf, sagte der, an dem er sich heute Abend mit mir treffen will! Wenn ich zehn Euro mitbringe, bekomme ich dort mein Fahrrad wieder!“

Die zehn Euro brauchte Julian bestimmt nicht übergeben, wir würden den Kerl vorher schnappen und das Fahrrad befreien! Aber erst einmal mussten wir wissen, welchen Treffpunkt er meinte!

Julian hatte einen Tipp bekommen: „Der Telefontyp meinte, das auf dem Zettel ist ein Code und der ist mit dem umgekehrten Alphabet geschrieben. Wenn da in dem Code ein ‚C‘ vom umgekehrten Alphabet steht, dann ist ein ‚X‘ vom richtigen Alphabet gemeint! So könnte ich den Code angeblich entschlüsseln! Hilft euch das was?“

Uns nicht, aber euch vielleicht? Wisst ihr, an welchem Treffpunkt wir den Fahrradentführer treffen sollen?